

Aufruf zur Einreichung von Interessenbekundungen:

Trägerschaft für das Projekt Task Force Grenzgänger der Großregion

Voraussichtlicher Projektbeginn: 01.01.2021

1. Grundsätzliche Festlegungen / Ausgangslage

Die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und die Förderung der beruflichen Mobilität über Grenzen hinweg sind für die Großregion von besonderer Bedeutung. Mit rund 232.000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern weist die Großregion die größte grenzüberschreitende Arbeitsmobilität in der Europäischen Union auf.

Trotz der Arbeitnehmerfreizügigkeit und sekundärrechtlichen Regelungen z.B. zur Koordinierung der sozialen Sicherungssysteme, zur Arbeitnehmerentsendung oder zur Berufsankennung haben Grenzgängerinnen und Grenzgänger immer noch mit rechtlichen und administrativen Hürden u.a. im Sozial-, Arbeits- und Steuerrecht zu kämpfen.

Die persönliche Beratung, wie sie zum Beispiel von dem Netzwerk EURES Transfrontalier Großregion angeboten wird, stößt an ihre Grenzen, wenn es um grundsätzliche juristische Fragen geht. Hier bedarf es im Hintergrund Expertinnen und Experten, die entsprechende Fälle sammeln, analysieren und Lösungen grundsätzlicher Art erarbeiten oder qualifizierte Problemanzeigen an die zuständigen Behörden richten. Ein solches Back-Office ist das Projekt Task Force Grenzgänger, das noch bis zum 30.06.2020 mit Mitteln aus dem Programm INTERREG V A Großregion gefördert und derzeit in Trägerschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes durchgeführt wird (www.tf-grenzgaenger.eu).

Durch die erfolgreiche Arbeit des Projektes konnten bereits zahlreiche Grenzgänger-Hemmnisse behoben werden. Die Projektförderer sind der Auffassung, dass es notwendig ist, auch in Zukunft Grenzgänger-Hemmnisse in der Großregion abzubauen und das Projekt auch ohne INTERREG-Förderung fortzuführen. Sie rufen daher zur Einreichung von Interessenbekundungen für die Trägerschaft der Task Force Grenzgänger im Rahmen einer Zuwendung (Projektförderung mit Anteilsfinanzierung) aus nationalen Mitteln auf. Dabei stehen die Zuwendungen unter dem Haushaltsvorbehalt der jeweiligen Zuwendungsgeber.

2. Zuwendungsgeber

a) Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes
Abteilung E
Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken
Deutschland

b) Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz,
Abteilung Arbeit
Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Deutschland

c) Ministerium für Arbeit, Beschäftigung sowie Sozial- und Solidarwirtschaft
Luxemburg,
26, rue Sainte Zithe
2939 Großherzogtum Luxemburg
d)Präfektur Grand Est,
5, place de la République
67073 Strasbourg Cedex
Frankreich

e) Regionalrat Grand Est,
Maison de la Région
1 place Adrein Zeller
67070 Strasbourg Cedex
Frankreich

f) Service public de Wallonie
économie emploi formation recherche
Direction de l'Emploi et des Permis de Travail
Place de la Wallonie, 1
5100 Jambes
Belgique

g) Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Gospertstraße 1
4700 Eupen
Belgien

3. Projektinhalt

Aufgabe der Task Force Grenzgänger ist es, juristische und administrative Lösungsvorschläge zu erarbeiten für Probleme grundsätzlicher Art von Grenzgängern und Unternehmen, die Grenzgänger beschäftigen. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge leitet die TFG an die jeweiligen politischen Entscheidungsträger auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter, um deren Umsetzung zu erreichen. Ziel des Projektes TFG ist die stetige Verbesserung der Arbeitnehmermobilität auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt der Großregion.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit verfügt das Projekt im Übrigen über operative Partner in den verschiedenen Regionen der Auftraggeber, die sich selbst finanzieren. Diese Struktur soll auch unter neuer Trägerschaft beibehalten werden. Die operativen Partner melden Grenzgänger-Hemmnisse an das Kernteam der TFG und sorgen dafür, dass die Arbeitsergebnisse anlässlich verschiedener Veranstaltungen in den Regionen verbreitet werden.

Darüber hinaus wird ein Lenkungsausschuss bestehend aus den Zuwendungsgebern als strategische Partner (stimmberechtigt) und den operativen Partnern (mit beratender Stimme) gebildet.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise des noch bis zum 30.06.2020 laufenden INTERREG V A Projektes „Task Force Grenzgänger der Großregion 2.0“ erhalten Sie unter www.tf-grenzgaenger.eu.

4. Art und Umfang der Förderung, Qualifikationsprofil

Es ist geplant, das Projekt Task Force Grenzgänger zunächst für einen Zeitraum von 4 Jahren ab dem 1.1.2021 zu fördern.

Die Zuwendung erfolgt im Rahmen einer Projektförderung als Anteilsfinanzierung. Die Förderung erfolgt in der Regel kalenderjährlich.

Es ist geplant, die Task Force Grenzgänger mit 3 Juristinnen und Juristen und einer teilzeitbeschäftigten (50 Prozent) Verwaltungskraft zu besetzen. Die Personalkosten hierfür werden von den Projektförderern finanziert.

Als Eigenbeitrag des Projektträgers wird der Einsatz einer fachkundigen und führungserfahrenen Person mit mindestens 50 Prozent ihrer Tätigkeit erwartet. Die Projektleitung hat u.a. die Aufgabe, das Projekt im Außenverhältnis weiter bekannt zu machen und zu bewerben.

Der Projektträger stellt funktionsfähige Büroräume für die 4 Mitarbeiter/innen des Projektes Task Force Grenzgänger zur Verfügung und stellt deren Anbindung an eine Personalstelle zwecks Arbeitszeitregelung, Dienstreisemöglichkeiten, Vergütung

und Fortbildungsmaßnahmen sicher. Er gewährleistet die ordnungsgemäße Verwaltung und Finanzabwicklung des Projektes sicher. Die erforderlichen Sachkosten sind förderfähig.

Zu den Aufgaben des Projektträgers gehört auch die Koordinierung der Zusammenarbeit des Kernteams der Task Force Grenzgänger mit den operativen Partnern des Projektes und mit den anderen Arbeitsmarktakteuren in der Großregion durch die Projektleitung.

Interessierte Projektträger müssen darüber hinaus ihre fachliche und sachliche Eignung nachweisen durch

- langjährige Erfahrung im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion,
- umfassende Kenntnisse der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsstrukturen sowie der relevanten Arbeitsmarktakteure in der Großregion
- Der Projektträger muss sicherstellen, dass alle Veröffentlichungen und für die Projektumsetzung erforderliche Korrespondenz in deutscher und französischer Sprache erfolgen

Dazu erbitten wir Ausführungen darüber, inwieweit die geforderte Erfahrung, die notwendigen Kenntnisse und die erforderlichen tatsächlichen Voraussetzungen vorliegen. Gerne werden entsprechende Referenzen entgegengenommen.

5. Verfahren

5.1 Interessenbekundung

Die Interessenbekundung erfolgt im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbs und ist kein Antrag im rechtlichen Sinn. Die Projektförderung erfolgt auf Grundlage einer noch abzuschließenden Kooperationsvereinbarung der beteiligten Projektförderer.

Teilnehmen können juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts aus der Großregion.

Die formlose Interessenbekundung ist im Original mit Unterschrift und per E-Mail unter Berücksichtigung der Ausführungen zu den Ziffern 3 und 4 bis zum 01.10.2019 an den Zuwendungsgeber der jeweiligen Region zu richten (siehe 2. Projektförderer).

Später eingehende Interessenbekundungen werden nicht berücksichtigt.

Der Eingang der Interessenbekundung wird per E-Mail bestätigt.

5.2 Auswahlverfahren

Über die Förderwürdigkeit der Interessenbekundung entscheidet ein Auswahlgremium bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Projektförderer. Eine abschließende, differenzierte Entscheidung kann erst auf der Basis eines vollständigen Antrags getroffen werden. Projektträger mit einer förderwürdigen Projektanmeldung werden aufgefordert, einen entsprechenden Antrag einzureichen. Die positive Rückmeldung im Rahmen des Auswahlverfahrens ist eine grundsätzliche Entscheidung über die arbeitsmarktpolitische Zweckmäßigkeit des Projekts auf der Grundlage der in der Anmeldung enthaltenen Informationen. Die Projektträger mit nicht berücksichtigten Projektanmeldungen erhalten eine Absage.

5.3 Auswahl- und Bewertungsverfahren

Die Projektauswahl orientiert sich an den folgenden Kriterien, die mit jeweils bis zu 10 Punkten bewertet werden:

- Beschreibung der Erfahrungen des Projektträgers in der Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Beschreibung der Kenntnisse des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes in der Großregion
- Beschreibung der Bedarfslage in der Großregion
- Qualität der Zusammenarbeit mit den operativen Partnern im Netzwerk
- Qualität der projektförderlichen externen Kontakte
- Nachvollziehbarkeit der Beschreibung der Umsetzung des Projektes
- Beschreibung, wie der Projektfortschritt gemessen werden soll
- Beschreibung der Öffentlichkeitsarbeit zu den Projektergebnissen

Appel à manifestations d'intérêt

Prise en charge de la responsabilité du projet Task Force Frontaliers de la Grande Région

Date probable de début du projet : 01/01/2021

1. Grandes lignes du projet / Situation initiale

Le développement du marché de l'emploi transfrontalier et l'encouragement de la mobilité professionnelle par-delà les frontières sont d'une importance primordiale pour la Grande Région. Avec environ 232.000 travailleuses et travailleurs frontaliers, la Grande Région présente la plus grande mobilité de l'emploi transfrontalier dans l'Union européenne.

En dépit de la libre circulation des travailleurs et des dispositions du droit dérivé, p. ex. sur la coordination des systèmes de sécurité sociale, le détachement de travailleurs ou la reconnaissance professionnelle, les travailleuses et travailleurs frontaliers restent confrontés à des obstacles juridiques et administratifs en droit du travail, droit social et droit fiscal, entre autres.

Les conseils personnels comme ceux donnés p. ex par le réseau EURES Transfrontalier Grande Région, trouvent leurs limites lorsqu'il s'agit de questions juridiques fondamentales. Celles-ci nécessitent à l'arrière-plan des expertes et experts qui recensent les cas similaires, les analysent et élaborent des solutions de principe ou adressent des signalements de problèmes circonstanciés aux autorités compétentes. Le projet Task Force Frontaliers constitue un tel « back-office » ; il bénéficie encore de subventions du programme INTERREG V A Grande Région jusqu'au 30/06/2020 actuellement le ministère de l'Economie, du Travail, de l'Energie et des Transports de la Sarre est le porteur responsable du projet (www.tf-grenzgaenger.eu).

Le travail fructueux réalisé dans le cadre de ce projet a déjà permis d'éliminer de nombreux obstacles rencontrés par les travailleurs frontaliers. Les promoteurs du projet jugent utile également dans le futur de continuer à lever des obstacles à la mobilité des travailleurs frontaliers dans la Grande Région et de poursuivre la réalisation du projet, même sans subventions INTERREG. C'est pourquoi ils lancent un appel à manifestations d'intérêt pour la prise en charge de la Task Force Frontaliers dans le cadre d'une subvention (subvention du projet a titre de participation) prélevée sur des fonds nationaux. Les subventions sont prévues sous réserve de ressources budgétaires disponibles chez les organismes de financement.

2. Organismes de financement

a) Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes
Abteilung E
Franz-Josef-Röder-Str. 17
66119 Saarbrücken
Allemagne

b) Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz
Abteilung Arbeit
Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Allemagne

c) Ministère du Travail, de l'Emploi et de l'Economie sociale et solidaire
26, rue Sainte-Zithe
2939 Luxembourg
Grand-Duché de Luxembourg

d) Préfecture du Grand Est
5, place de la République
67073 Strasbourg Cedex
France

e) Conseil Régional du Grand Est
Maison de la Région
1, place Adrien Zeller
67070 Strasbourg Cedex
France

f) Service public de Wallonie
économie emploi formation recherche
Direction de l'Emploi et des Permis de Travail
Place de la Wallonie, 1
5100 Jambes
Belgique

g) Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Gospertstraße 1
4700 Eupen
Belgique

3. Teneur du projet

La Task Force Frontaliers a pour mission d'élaborer des propositions de solutions juridiques et administratives face aux problèmes fondamentaux rencontrés par les travailleurs frontaliers et les entreprises employant des travailleurs frontaliers. La TFF transmet ses propositions de solutions aux décideurs politiques à l'échelon régional, national et européen afin d'obtenir leur mise en œuvre. Le but du projet TFF est l'amélioration constante de la mobilité des travailleurs sur le marché de l'emploi transfrontalier de la Grande Région.

Pour soutenir son activité, le projet dispose par ailleurs, dans les différentes régions des organismes de financement, de partenaires opérationnels qui se financent eux-mêmes. Il est prévu de conserver cette structure après la prise en charge par le nouvel organisme responsable. Les partenaires opérationnels signalent les freins rencontrés par les travailleurs frontaliers à l'équipe centrale de la TFF et veillent à ce que les résultats des travaux soient diffusés à l'occasion de divers événements dans les régions.

D'autre part, un comité de pilotage composé des organismes financeurs en tant que partenaires méthodologiques (avec droit de vote) et des partenaires opérationnels (avec voix consultative) va être constitué.

Vous trouverez de plus amples informations sur les méthodes de travail du projet INTERREG V A « Task Force Frontaliers de la Grande Région 2.0. », encore en cours jusqu'au 30/06/2020, en consultant le site www.tf-grenzgaenger.eu.

4. Nature et étendue de la subvention, profil de qualification

Il est prévu de promouvoir financièrement le projet Task Force Frontalier au départ pour une période de 4 ans à partir du 01/01/2021.

La subvention a lieu dans le cadre d'une subvention de projet à titre de participation. La subvention est versée en général annuellement.

Il est prévu de doter la Task Force Frontaliers de 3 juristes et d'un(e) secrétaire administratif(ive) (à mi-temps). Les charges de personnel correspondantes seront financées par les organismes de financement.

A titre de contribution personnelle, on attend du porteur du projet qu'il affecte à la TFF une personne qualifiée et ayant l'expérience de l'encadrement pour au moins 50% de son temps de travail. La direction du projet a pour tâche, entre autres, de mieux faire connaître et promouvoir le projet dans les relations extérieures.

Le porteur du projet met des bureaux fonctionnels à la disposition de l'équipe (4 personnes) du projet Task Force Frontaliers et garantit le rattachement de celle-ci à

un service du personnel qui régira leurs horaires de travail, possibilités de déplacement dans leurs fonctions, rémunération et formation continue. Il garantit la bonne gestion administrative et financière du projet. Les frais matériels nécessaires sont éligibles à la subvention.

Une autre tâche du porteur du projet consiste également à coordonner par la direction la coopération de l'équipe centrale de la Task Force Frontaliers avec les partenaires opérationnels du projet et avec les autres acteurs du marché de l'emploi dans la Grande Région.

De plus, les organismes intéressés par la prise en charge du projet doivent justifier de leur qualification et de leurs capacités matérielles :

- longue expérience en matière de coopération transfrontalière dans la Grande Région ;
- connaissance approfondie des structures du marché du travail et de l'emploi ainsi que des acteurs déterminants du marché de l'emploi dans la Grande Région ;
- le porteur du projet doit garantir que toutes les publications soient en allemand et en français, de même que la correspondance nécessaire à la mise en œuvre du projet.

Nous prions les organismes intéressés de préciser les éléments concourant à ce qu'ils réunissent l'expérience requise, les connaissances nécessaires et les conditions matérielles à remplir. L'indication de leurs références à cet égard sera la bienvenue.

5. Procédure

5.1 Manifestations d'intérêt

Chaque manifestation d'intérêt a lieu dans le cadre d'une mise en concours et ne constitue pas une demande au sens juridique. La promotion du projet a lieu sur la base d'un accord de coopération restant à conclure entre les promoteurs du projet.

Peuvent participer à l'appel les personnes morales de droit public et de droit privé de la Grande Région.

La manifestation informelle d'intérêt doit être adressée sous forme d'original dûment signé et par courriel en tenant compte des indications des points 3 et 4, au plus tard le 01/10/2019, à l'organisme de financement de la région considérée (voir point 2. Promoteurs du projet).

Il ne sera pas tenu compte des manifestations d'intérêt reçues hors délai.

Un accusé de réception de chaque manifestation d'intérêt sera transmis par courriel.

5.2 Procédure de sélection

L'éligibilité de chaque manifestation d'intérêt sera évaluée par un comité de sélection composé de représentantes et représentants des promoteurs du projet. Une décision définitive différenciée ne pourra être prise que sur la base d'une demande complète. Les éventuels porteurs de projet ayant reçu une notification d'éligibilité du projet sont invités à déposer une telle demande. La réponse positive dans le cadre de la procédure de sélection est une décision de principe sur l'opportunité du projet du point de vue de la politique du marché de l'emploi, prise au vu des informations contenues dans la notification. Les porteurs de projet dont la notification de projet n'est pas prise en considération reçoivent une réponse négative.

5.3 Procédure de sélection et d'évaluation

La sélection du projet s'oriente sur les critères suivants, une note sur 10 étant attribuée pour chacun d'eux :

- Description de l'expérience du porteur du projet en matière de coopération transfrontalière
- Description de la connaissance du marché de l'emploi transfrontalier dans la Grande Région
- Description des besoins dans la Grande Région
- Qualité de la coopération avec les partenaires opérationnels dans le réseau
- Qualité des contacts externes propices au projet
- Clarté de la description de la mise en œuvre du projet
- Description des moyens prévus pour mesurer l'avancement du projet
- Description des relations publiques concernant les résultats du projet